

OBSTSORTEN - Empfehlungen (Streuobstbau/Hausgarten; Seehöhe bis 900m; Kärnten)

Vorbemerkung:

Die vorliegende Sortenempfehlung ist vornehmlich für den **extensiven Obstbau und Hausgärten** ausgelegt. Dementsprechend wurden Sorten ausgewählt, die als **Hoch- bzw. Halbstämme auf entsprechender Unterlage** (Sämling bzw. mittelstarkwüchsige Klonunterlagen wie z.B. MM106), gezogen werden.

In die folgende Übersicht sind Angaben zur **Feuerbrandtoleranz** verschiedener (internationaler) Quellen eingearbeitet - ergänzt oder korrigiert aufgrund eigener aktueller Erfahrungen.

Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und auch nicht auf absolute Zuverlässigkeit.

Bilder und Sortenbeschreibungen finden Sie auf der homepage des OWZ Kärnten unter <http://www.owz-kaernten.at/datenbank/>

Bei der Interpretation sind folgende Punkte zu beachten:

1. Die Angaben widerspiegeln hauptsächlich die Anfälligkeit auf Feuerbrand bei Befallsfortschritt einer bestehenden Infektion. Die Empfänglichkeit für Blüten- oder Triebinfektionen ist überwiegend witterungsbedingt und wird deshalb nur berücksichtigt, wenn eine Tendenz zu Nachzüglerblüten oder spätem Verholzen besteht. Die allgemein gültigen Regeln der Pflanzenhygiene (Desinfektion des Schnittwerkzeuges, großzügiges Ausschneiden befallener Äste, Wirtspflanzen im Zierpflanzenbereich vermeiden, Hagelschutz) sollen dabei immer beachtet werden.
2. Jungbäume und Niederstämme sind in der Regel immer physiologisch aktiver und lassen somit eine raschere Befallsentwicklung zu als Altbäume.
3. Die Feuerbrand-Bakterien können ein regional unterschiedliches Befallsverhalten entwickeln, so dass Angaben zur Sortenanfälligkeit effektiv abweichen können.
4. Bei Sorten ohne spezielle Anmerkung liegen keine konkreten bzw. widersprüchliche Angaben vor. In solchen Fällen sind Erfahrungen aus der Praxis besonders aufschlussreich.
5. Sorten, welche bei der Pflückreife Mitte – Ende Oktober angegeben haben, sollten nur in Gunstlagen angepflanzt werden!
6. Es wurde darauf geachtet, traditionelle Kärntner Sorten in die Sortenliste bevorzugt zu berücksichtigen, allerdings mit dem Schwerpunkt auf feuerbrandtolerante Sorten. Dazu wurden auch einige Neuzüchtungen und bewährte Sorten aus anderen Bundesländern oder Staaten in die Liste aufgenommen. Die Sortenliste kann und wird erweitert werden, sobald weitere Untersuchungen/Erfahrungen zum Infektionsverhalten vorliegen.
7. Für Erfahrungen aus der Praxis sind wir dankbar und bitten um Rückmeldung.

Obst- und Weinbauzentrum der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärnten

Schulstraße 9
A-9433 St. Andrä
Tel: 04358/2296

e-mail: obstbau@lk-kaernten.at www.owz-kaernten.at

Tafel-/ Wirtschafts- / Mostapfelsorten

Sorte	Pflückreife/Genußreife	Zucker/Säuregehalt	Anmerkungen	Alternanz
Apfel aus Croncels	September/ bis E. Oktober	Hoch/hoch	Frosthart, allerdings mittel schorf- und mehltauanfällig; früh reifender Tafel- und Haushaltsapfel; bedingt für Verarbeitung geeignet; Mittelstarkwüchsig, mit schönen Stämmen und kugeliger Krone, daher ideal für Straßenbepflanzung;	jedes 2. Jahr hohe Erträge, setzt aber nie gänzlich aus
Baumanns Renette	Anfang Oktober/ Anfang Dezember	mittel/mittel	Für nährstoffreiche, mittelfeuchte Standorte, ansonsten kleine Früchte und krankheitsanfällig; Tafel- und Wirtschaftsapfel; mittelstarker Wuchs, muss allerdings von Zeit zu Zeit zurückgeschnitten werden, da sich gerne lange Astfahnen bilden; guter Pollenspender; Ertrag früh einsetzend und hoch	gering
Batullenapfel	A – M Oktober/ vom Baum weg bis Mai	k. A.	Wenig anfällige Sorte, für allen Höhenlagen; auch gut geeignet warme und trockene Lagen; Ausgezeichnete Tafel- und Verarbeitungssorte; mit ausgezeichnetem Geschmack, problemloser Lagerung (fault am Lager kaum) und langer Genussreife Anfangs stark wachsend, dann schwächer, mit mittelgroßen, aufrechten Kronen; mittelfrühe Blüte; Ertrag mittelfrüh einsetzend, mittelhoch und kaum alternierend	gering
Berner Rosenapfel	M Oktober/ November - Februar	Mittel/mittel	Für gute, relativ feuchte Apfelböden; Staulagen und zu trockene Lagen sollten vermieden werden (Blutlaus, Schorf); ansonsten jedoch ausgezeichnete Sorte insbesondere für Höhenlagen Tafel- und Wirtschaftsapfel (bes. für reinsortige Produkte); Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig und hoch; Sorte verlangt jedoch regelmäßige Schnittmaßnahmen, da sonst die Fruchtqualität leidet	gering
Bittenfelder Sämling	M. Oktober – A. November/ bis März lagerfähig	Hoch/mittel	Anspruchslos und widerstandsfähig; Ausgezeichneter Saft- und Mostapfel (auch als Säurelieferant in gemischtsortigen Produkten); herbfruchtig bis säuerlich; Zuckerreichtum durch Säure überdeckt; in Höhenlagen jedoch nicht ausreifend; benötigt daher relativ günstige Anbauzonen; Anfangs schwach wachsend, dann starkwüchsig; spätblühend; Ertrag setzt spät ein, ist dann aber hoch, jedoch alternierend;	Mittelhoch

			Bewährte Sämlingsunterlage	
Boikenapfel	M. - E. Oktober/ Jänner bis Mai	Gering/gering	für raue Lagen und auch schwere Böden geeignet; kupferempfindlich; Früchte jedoch Windfest, weitestgehend unempfindlich gegen Krankheiten Tafel- und Wirtschaftsapfel, weniger zur Vergärung geeignet; sortentypischer weinfruchtiger Geschmack; am Lager lange haltbar; Anfangs stark-, dann mittelstarkwüchsig mit hochgewölbter, breit ausladender Krone; spätblühend, daher kaum Ausfälle durch Spätfröste Nachteilig allerdings später Ertragseintritt und nur mittlere Erträge, die zudem noch gerne alternieren	Hoch
Brünnerling	M – E. Oktober/ Bis Dezember lagerfähig	Mittel/mittel	Auch für rauere Lagen geeignet; allerdings schorfempfindlich; typischer und sehr wichtiger Saft- und Mostapfel; <u>als Tafelapfel kaum geeignet</u> Starkwüchsig, mit breiter Krone; Ertragseintritt mittelfrüh, hoch, jedoch mit Neigung zur Alternanz; Sorgfältiger Kronenaufbau im Jugendstadium und gelenkter Ertragseintritt in den Jugendjahren können dies etwas beeinflussen	Mittelhoch
Bramleys Seedling	M Oktober/ November bis März	Mittel/hoch	Langlebige Sorte mit mittleren Ansprüchen; widerstandsfähig, jedoch stippeanfällig Wirtschafts-, Saft- und Mostapfel; benötigt Befruchtersorte (Oldenburg, Schweizer Glockenapfel, James Grieve, Goldparmäne); starkwüchsig, mit breiter, etwas hängender Krone; derzeit in Kärnten nur im Versuchsanbau	gering
Coulons Renette	A – M Oktober/ Dezember bis März	Hoch/k.A.	Großfrüchtige, graubraun berostete Sorte mit guter Haltbarkeit und guten Ertragseigenschaften; liebt feuchte Böden OHNE Spätfrostgefahr. Späte Blüte, allerdings schlechter Pollenspender, da triploid; Tafel- und Wirtschaftsapfel Breite und ausladende Krone; früher Ertragseintritt, hoher, regelmäßiger Ertrag;	gering
Danziger Kantapfel	M. September/ bis Dezember	Mittel/mittel	Frostharter, absolut witterungsunempfindlicher Apfel für raue Lagen und Hochstämme; Wirtschafts-, Saft-, Most- und bedingt als Tafelapfel (druckempfindlich);	mittel

			Starker Wuchs mit ausladender, hochgewölbter Krone; mittelspäte, lange Blüte; Ertrag setzt eher spät ein, dann aber reich	
Engelsberger Renette	M September – A. Oktober/ sofort verarbeiten	Mittel/hoch	Sehr spätblühend, für spätfrostgefährdete Lagen; erfordert allerdings ebenfalls spätblühende Befruchtersorte;(Bittenfelder, Champagner Renette) ; in warm-trockenem Klima sehr widerstandsfähig, auf nassen Standorten krebsempfindlich Ausgezeichnete Mostsorte mit guten Verwertungseigenschaften; Mittelstark wachsend; Ertrag setzt mittelfrüh ein, ist dann hoch, aber etwas alternierend In der Literatur als feuerbrandempfindlich bezeichnet	mittelhoch
Erbachhofer Weinapfel	M. September/bis März	Mittel/gering	Robust und sehr ertragreich; etwas feuerbrand-, schorf- und mehltauempfindlich; Ausgesprochener Saft- und Mostapfel mit guten Verarbeitungseigenschaften; Vorteilhaft ist lange Haltbarkeit am Lager, die eine spätere Verarbeitung außerhalb der Arbeitsspitzen möglich macht; Nachteilig ist die – für Mostäpfel typische- kleine Fruchtgröße; Guter Befruchter; Blüte mittelfrüh, daher etwas frostempfindlich Kugelig, mittelstarker Wuchs Alternierende, in Tragjahren jedoch sehr hohe, Erträge Ertrag setzt mittelfrüh ein	hoch
Florina (Querina)	E. September/ Ab November	Hoch/mittel	Nur bis in mittlere Lagen, für hohe Lagen liegen Körnten noch keine Erfahrungen vor; schorffresistente, gegen Mehltau wenig anfällige Sorte; gering frostempfindlich; wird als sehr gering feuerbrandempfindlich beschrieben; Tafelapfel; Stark wachsend; hoher Ertrag, allerdings etwas alternierend; Standardsorte im ökologischen Obstbau	mittel
Goldparmäne	September/Okttober bis Jänner	Mittel/mittel	Sehr lange (seit dem 13. Jhdt.) bekannte Sorte für warme bis mittlere Lagen und nährstoffreiche Böden; für Obstbaumkrebs und Schorf anfällig; allerdings wichtige Befruchtersorte im Streuobstbau; das typische nussartige Aroma ist auf starkwüchsigen Unterlagen besser ausgebildet; Die Sorte sollte daher auf Sämling veredelt und gut im Schnitt gehalten werden um dem Vergreisen entgegenzuwirken, ansonsten enttäuscht sie mit sehr kleinen und geschmacklosen Früchten; Tafelapfel, kann	mittel

			aber auch zu allen möglichen Produkten verarbeitet werden.	
Gravensteiner	E. August – M. September	Hoch/mittel	Hohe Ansprüche an Boden und Wasserversorgung; aufgrund der frühen Blüte Spätfrostempfindlich, sowie schorf- und mehltauanfällig; nur für ausreichend feuchte Lagen Ausgezeichneter Herbstapfel mit auffällig gutem Aroma („Duftapfel“) und guter Verarbeitungsqualität; Aroma auf starkwüchsigen Unterlagen besser ausgebildet; Starkwüchsiger Baum, der große, landschaftsgestaltende Kronen bildet und sehr alt werden kann; mittelhoher Ertrag, der spät einsetzt und alterniert; Mäßiger Schnitt notwendig; Nebentriebe zur Fruchtholzbildung NICHT schneiden	Mittel - stark
Gr. Rheinischer Bohnapfel	E. Oktober – A. November/ bis Mai	Mittel/gering	nur bis in mittel hohe Lagen. In ausgesprochenen Hochlagen reift er nicht genügend aus. schorfanfällig, sonst jedoch sehr robust; Als Aromaträger sehr wichtiger Verwertungsapfel; Mittelstark – stark wachsend; Bäume können sehr alt werden und bilden großvolumige, landschaftsgestaltende Kronen aus; Ertrag setzt spät ein, ist mittel bis hoch, jedoch alternierend	hoch
Grüner Stettiner	A – M Oktober/ Dezember bis April	Sehr hoch/gering	Robuster Apfel für raue Lagen; Obwohl Apfel säuerlich im Geschmack, sehr hoher Zuckergehalt (Fruktose); Tafel-, Wirtschafts- und Mostapfel Erträge relativ regelmäßig und mittelhoch; Wird in der Literatur als sehr gering feuerbrandempfindlich beschrieben	gering
Hauxapfel	M-E Oktober/ bis März lagerfähig	Mittel/hoch	Robust und frohwüchsig; nur auf nassen Böden etwas mehltauempfindlich Saft- und Mostapfel; <u>als Tafelapfel kaum geeignet</u> ; Stark wachsende, landschaftsgestaltende Bäume Ertragseintritt etwas verzögert, dann aber hoch und regelmäßig	Gering
Himbeerapfel von Holovous	Anfang Okt./ November bis März	k. A.	Geschmacklich ausgezeichneter Tafelapfel (intensives Himbeer- und Rosenaroma) mit guter Verarbeitungsqualität (Brand); Allerdings Druckempfindlich und stark alternierend; Blüte früh, daher spätfrostgefährdet; verlangt für gute Erträge guten Boden und regelmäßige Pflege Später Ertragseintritt; Guter Pollenspender Schwach wachsend, mit teils überhängenden Kronen	hoch

Kaiser Wilhelm	Anfang Okt./ November bis März	Mittel/mittel	Sehr wüchsige, gesunde, sehr langlebige Sorte für den Landschaftsobstbau Bei großen Früchten sind allerdings Stippe und Fleischbräune manchmal ein Problem; Verwendung als Tafel-, Saft- und Mostapfel; Da Bäume rasch und stark wachsen, nur mäßiger Schnitt empfohlen; Triploide Sorte, daher schlechter Befruchter; Blüte mittelfrüh und lang anhaltend; Ertrag setzt spät ein, ist dann aber hoch und kaum alternierend	Wenig - mittel
Kronprinz Rudolf	M. September/ bis Anfang Jänner	Mittel/gering	Bekannte steir. Lokalsorte; frosthart, allerdings schorf- und feuerbrandempfindlich Starkwüchsig, mit hochpyramidalen Kronen (sorgfältiger Erziehungsschnitt notwendig); Tafelsorte, auch zum Saften und Mosten geeignet Blüte mittelfrüh; guter Pollenspender Ertragseintritt früh und mittel alternierend;	mittel
Landsberger Renette	M-E Oktober/ bis März lagerfähig	Mittel/mittel	Mittel- bis stark wachsender Bäume; aufgrund der Mehltau- und Schorfempfindlichkeit nur für offene Lagen empfehlenswert; Frucht mit feinem Aroma und auch im normalen Keller lange haltbar; Tafel- und Wirtschaftsapfel Blüte mittelfrüh und lange anhaltend Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig;	gering
Lavanttaler Bananenapfel	M. September/ bis Anfang November	Mittel/gering	Gesund und widerstandsfähig, nur in ausgesprochenen Schorflagen etwas schorfempfindlich; Ausgezeichneter Tafel und Verarbeitungsapfel (v. a. als Destillat) Auch auf Sämling relativ schwachwüchsig; kommt früh in Ertrag, welcher dann jedoch nur mittelhoch ist; alterniert dafür kaum; Blüte ist spät; In der Jugend ist eine straffe Kronenerziehung notwendig, um die Fruchtbarkeit des Baumes zu fördern; In der Literatur als relativ feuerbrandtolerant beschrieben	gering
Maunzenapfel	M. Oktober/ bis März haltbar	k. A.	Außerordentlich frosthart, daher oft auch als Stammbildner eingesetzt; schorf- und krebsfest; Reine Verarbeitungssorte (Saft, Most, Dörren, Küche), mit gutem Aroma; Späte Blüte, guter Befruchter Bäume wachsen stark und kugelige Kronen; kaum Alternanz	gering

Odenwälder	Anfang Okt./ bis Dezember	Gering/mittel	Wenig anfällig für Krankheiten; allerdings stark anfällig für Feuerbrand! Wirtschafts- und Tafelapfel; Mittelstarkwüchsig mit breiter Krone, Ertrag setzt früh ein; in den ersten Jahren gute Pflege (Schnitt für Kronenaufbau) erforderlich; reich tragend, allerdings innere Fruchtqualität nicht immer ausreichend	Gering
Pomonas Tafelapfel	September/ bis November	Mittel/mittel	wurde im Zuge der Sortenerhaltung 1990 durch die OVA aufgefunden und in der ex-situ-Genbank der Versuchsanlage zur Sortenerhaltung weiterveredelt. Synonyme und fremdsprachliche Bezeichnungen: <i>Erlacher Abstammung und Verbreitung:</i> Villacher Raum um 1900, Abstammung unbekannt, Zufallssämling. Erstbeschreibung durch Hans Zernatto sen. (Kärntner Obstzüchter) Frucht: weißlich, grüne Grundfarbe mit etwas rosa DF; weiß beduftet; Geschmack: harmonisch, mit etwas Betonung auf süß; mittel sortentypisch parfümiert; Erfahrungen zu Feuerbrand fehlen noch	k.A.
Prinzenapfel	M. September/ bis Ende Dezember	Hoch/mittel	Mittelstarkwüchsig; spätblühend; kaum Alternanz; früh im Ertrag; auch in kalten und feuchten Klimaten robust (Trockenheit wird weniger vertragen); sehr guter Wirtschaftsapfel; guter Tafelapfel; Bei der Vermehrung auf Reiserherkünfte aus Kärnten achten!	gering
Reanda	M. September/ gleich verarbeiten	Mittel/mittel	Robust, schorfresistente Sorte; geg. Mehltau und Feuerbrand rel. unempfindlich; kaum frostempfindlich Mostapfel; Schwach bis mittelstark wachsend; Früher Ertragseintritt; Sehr ertragreiche Sorte, keine Alternanz;	gering
Rebella	A. September/ Mitte. September bis Dezember	Hoch/hoch	Hochrobuste, gering frostempfindliche Sorte; gg. Schorf resistent; kaum Mehltau; etwas Blattläuseempfindlich Tafel- und Wirtschaftssorte Mittelstark wachsend mit schmalen Kronen; setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig;	gering
Rewena	A. Oktober/ Dezember bis Feber	Hoch/hoch	Robuste, schorfresistente, wenig mehltauempfindliche und gering feuerbrandempfindliche Sorte; Tafel- und Wirtschaftsapfel, hauptsächlich zur Safterzeugung Mittelstarkwüchsig; Ertrag früh einsetzend, relativ hoch und regelmäßig; Blüte mittelspät bis spät; Im Schnitt den Verkahlungstendenzen in der Krone entgegenwirken;	gering

Roter Astrachan	Ende Juli/ vom Baum weg 1 Monat	Mittel/mittel	Breit anbaufähig; kaum Ansprüche an Boden und Klima; nur auf feuchten Lagen etwas krebsempfindlich und blutlausempfänglich; Etwas länger haltbarer Frühhapfel zum Essen und Verarbeiten (Kochen, backen) Anfangs kräftig; später mittelstark wachsend; Ertragseintritt früh, sehr reich und nicht alternierend;	gering
Roter Stettiner	M – E. Oktober (möglichst lange hängen lassen)/ Dezember bis in den Sommer	Mittel/mittel	Verlangt tiefgründigen, feuchten Boden, ohne stagnierende Nässe (sonst krebsempfindlich); gedeiht in kühlen bis rauen Lagen besser, als auf warmen Standorten (schorfempfindlich); Mittelmäßiger Tafelapfel, jedoch ausgezeichneter Wirtschafts- (Dörren) und Mostapfel; Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist mittelhoch, und alternierend; Mittelstark wachsend, mit großen, flachen Kronen; Schnitt nur in der Jugend zum Kronenaufbau notwendig	hoch
St. Schafnase	September/Oktober - Jänner	Mittel/mittel	St. Lokalsorte; gegen Blüten- und Holzfrost widerstandsfähig; etw. krebsempfindlich; rot gefärbte Mutante soll besonders feuerbrandtolerant sein; Sehr starkwüchsig mit pyramidalen Krone Tafel- und Wirtschaftsapfel Mittel alternanzanfällig; mittelfrühe Blüte	Gering - mittel
Schmidberger Renette/Plankenapfel	A – M Oktober/November bis März	k. A.	Absolut unkomplizierte, frostharte und windfeste Sorte, die sich auch noch in rauen und hohen Lagen bewährt, so fern die Böden nicht zu trocken sind. Kaum Schorf- oder Mehltauempfindlich. Die Blüte ist mittelfrüh und lange anhaltend, der Pollen diploid, eignet sich also auch als Pollenspender. Ertragseintritt ist eher spät, dann aber alle zwei Jahre überreich, so dass sich Ausdünnen und Schnitt zur Schwächung der Alternanz auszahlen. Konsequenter Schnitt in der Jugend ist auch wegen der schlanken, dünnen Triebe und der dichten Krone von Vorteil. Wegen der dicken, harten Schale als Tafelapfel eher nur geschält verwendbar. Als Verarbeitungsapfel (Saft, Most) jedoch sehr gut geeignet	Mittel - hoch
Schöner von Boskoop	A – M Oktober/ Dezember bis März	Hoch/hoch	Aufgrund der Fruchtqualität wichtige Wirtschafts-, Saft-, und Tafelsorte; gut geeignet zur Destillatgewinnung frostanfällig; etwas schorfanfällig, jedoch vermutlich wenig feuerbrandempfindlich	hoch

			benötigt Befruchtersorte (Oldenburg, Schweizer Glockenapfel, James Grieve, Goldparmäne); Starkwüchsig mit großen, breiten Kronen; Ertrag setzt spät ein und ist hoch, aber alternierend; große Früchte; In den ersten Jahren sorgfältiger Kronenaufbau wichtig	
Schweizer Glockenapfel	M-E. Oktober/ bis März	Mittel/hoch	Mittel frostempfindlich, für hohe Fruchtqualität jedoch mind. mittlere Lagen (ausreichend Wasser und Nährstoffgehalte) empfehlenswert Hohe Fruchtqualität bei gutem Säuregehalt; gut lagerfähig; hervorragender Tafel- und Wirtschaftsapfel; Mittelstarkwüchsig; Ertragseintritt mittel, dann jedoch relativ hoch Benötigt fachkundigen Schnitt, da er zum Verkahlen neigt; etwas schorfanfällig	Mittel
Schweizer Orangenapfel	A –M Oktober/ Dezember bis März	k. A.	In Kärnten bewährte, neuere Züchtung sowohl für Hochstamm als auch niedere Baumformen mit orangenartigem, feinem Aroma; in der Literatur als relativ feuerbrandtolerant beschrieben; etw. Krebsanfällig; Sehr gute Tafel-, gute Most- und Saftsorte Mittelfrühe Blüte; neigt etwas zur Alternanz	mittel
Steirischer Maschanzker	M - E. Oktober/ Dezember - Mai	Hoch/mittel	Verlangt gute, nicht zu trockene Böden; am besten auf freien Hügellagen (Weinklima bis mittel raue Lagen); in tiefen feuchten Lagen leiden Früchte und Baum unter Schorf Bekannter und beliebter Tafel- und Mostapfel; Lange blühend; mittelstark wachsend mit spätem Ertragseintritt, reichtragend und nur etwas alternierend; In der Jugend mehrjähriger Erziehungsschnitt nötig um ausgeglichene Krone zu erreichen	mittel
Schöner aus Wiltshire	A – M Oktober/ November bis März	Hoch/hoch	Widerstandsfähig, frostfest und robust; guter Pollenspender; Wirtschafts-, Saft-, Most- und Tafelapfel Mittelstarker Wuchs mit hochgewölbter Krone, die später hängend wird; Ertrag setzt früh ein und ist hoch; auch für mittlere Böden und raue Lagen geeignet	gering
St. Pauler Weinapfel	September/ Oktober	Mittel/mittel	Widerstandsfähig, frostfest und robust; als Stammbildner verwendet; Wirtschafts-, Saft- und, Mostapfel guter Pollenspender; mittelfrühe Blüte;	mittel
Treffener Apfel	E. September/Oktober bis Dezember	Mittel/gering	Zufallssämling von Hans Zernatto sen. im Zuge seiner pomologischen Bemühungen ausgelesen, beschrieben und weitervermehrt. Sie ist somit eine der wenigen echten „Kärntner“	mittel

			<p>unter den Apfelsorten.</p> <p>Fruchtfleisch: knackig, grünlich, sehr saftig, hart</p> <p>Geschmack: stark parfümiert mit süßlicher Note und starkem orangenartigem Aroma</p> <p>Pflückreife: Ende September bis Mitte Oktober</p> <p>Genussreife: Oktober bis Dezember</p> <p>Verwendung: Tafelapfel, über Verarbeitungseigenschaften liegen keine Erfahrungen vor</p> <p>Besonderes: <u>Kärntner Sorte</u>; Apfel mit interessanter geschmacklicher Eigenschaft, Derzeit noch wenig Erfahrungen zu Ertragsverhalten und Anfälligkeiten; die Sorte scheint zur Alternanz zu neigen</p>	
--	--	--	---	--

**Tafel-/ Wirtschafts- / Mostbirnensorten
(extensiver Anbau/Hausgarten; Seehöhe > 800m; Kärnten)**

Sorte	Verwendung	Pflückreife / Genussreife	Anmerkungen	Alternanz
Alexander Lucas	Tafelbirne	A – M Oktober/ sofort bis Dezember	Geschmacklich ausgezeichnete Tafelbirne, für kleine und mittelhohe Baumformen an kalkhaltigen Standorten chlorosegefährdet; lt. Literatur rel. Feuerbrandtolerant; mittelfrüh blühend; triploid, daher schlechter Pollenspender; Ertrag früh einsetzend, reich und regelmäßig	gering
Ahatzibirne	Mostbirne/Dörrbirne	September/ sofort	Lokalsorte aus dem Lavanttal; Gute Dörr- und Saftbirne; auch zum Frischgenuß geeignet; Bäume sehr schwachwüchsig und extrem früh blühend; Ertragseintritt sehr früh und regelmäßig; kaum schorfanfällig Da Lokalsorte, keine Erfahrungen mit Feuerbrand	gering
Betzelsbirne	Mostbirne	A –M Oktober/ 6 Wochen haltbar	Sehr gesunder und robuster Baum mit relativ später Blüte; Lt. Literatur rel. Feuerbrandtolerant; Dörr-, und Kochbirne; auch als Mostbirne, allerdings nicht reinsortig verwertbar	gering
Salzburger Birne	Tafelbirne/Brennbirne	August/sofort	Widerstandsfähige, robuste Sorte mit windfesten Früchten und sehr früher Blüte; guter Pollenspender; Bäume wachsen in der Jugend kräftig und können sehr alt werden;	gering

			Ertragseintritt sehr früh und regelmäßig; wird in der Literatur als Feuerbrandempfindlich beschrieben	
Rote Österreicherbirne (Frauenbirne)	Mostbirne/Dörrbirne	September/sofort	An raue Lagen absolut angepasste Sorte mit mittleren Blühzeitpunkt und guter Fruchtbarkeit; Gute Saft- und Mostbirne mit mildem Aroma; ausgezeichnete Dörrbirne; in der Literatur als relativ feuerbrandtolerant beschrieben;	mittel
Fleischbirne (St. Pauler Weinbirne)	Mostbirne/Brennbirne	September/sofort	Hauptsorte in Kärnten; Für alle Lagen geeignet, allerdings schorfempfindlich, daher für Fruchtqualität offene Standorte empfohlen; ausgezeichnete Saft-, Brenn- und Kletzenbirne; Langlebig und reichtragend mit geringer Alternanz; Starkwüchsig; kommt spät in Ertrag, trägt dann aber relativ regelmäßig; Extrem spätblühend	jedes 2. Jahr hohe Erträge, setzt aber nie gänzlich aus
Luxemburger Mostbirne	Mostbirne	A – M Oktober/ sofort bis 2 Wochen	Starker, aufrechter Wuchs, daher auch als Stammbildner geeignet; geringe Ansprüche an Boden und Lage; widerstandsfähig gegen Schaderreger und Krankheiten; Ausschließlich zur Mostbereitung, beding auch für Safterzeugung, wenn Gerbstoffgehalt reduziert werden kann; Bäume kommen für Mostbirnen früh in Ertrag und tragen regelmäßig, aber nicht überreich	gering
Nordhäuser Winterforelle	Tafelbirne	A – M Oktober/ Dezember - März	Relativ robuste Sorte, allerdings etwas Holzfrost- und	gering

			feuerbrandempfindlich; mittelstarker Wuchs mit regelmäßigen Erträgen;	
Harrow Sweet	Tafelbirne	August – A. September/3 Wochen nach Ernte	Neue, feuerbrandresistente Sorte für niedere Baumformen; noch wenig Erfahrung für raue Lagen, daher dazu keine Aussage möglich; Massenträger mit Alternanzneigung; schorfempfindlich; mittelspäte Blüte; Achtung: Sortenschutz	mittel
Bunte Julibirne	Tafelbirne	Juli/sofort, sonst teigig	Sommerbirne mit großer Anbaubreite und geringen Ansprüchen; Leider Feuerbrandempfindlich; auch noch für Standorte über 1000m geeignet (reift dann entsprechend später!); mittelstarker Wuchs mit langen Ästen, die einen regelmäßigen Schnitt erfordern, da sonst sich sonst „Peitschenäste“ bilden; Ertrag setzt früh ein, ist regelmäßig aber nicht überreich; Blüte früh, lang anhaltend und guter Pollenspender	gering
Kärntner Lederbirne	Tafelbirne/Brennbirne	September/sofort	Berostete Lokalsorte mit ausgezeichneter geschmacklicher Qualität und Saftigkeit; robust, allerdings etwas schorfanfällig und mittel Feuerbrandempfindlich; Mittelstark wachsende Bäume mit kugeliger Krone; Als Tafelbirne und Brennbirne ausgezeichnet geeignet; Blüte früh und lang anhaltend; alterniert leicht	jedes 2. Jahr hohe Erträge, setzt aber nie gänzlich aus

<p>Schweizer Wasserbirne</p>	<p>Mostbirne</p>	<p>E September – A. Oktober/2 Wochen</p>	<p>In der Literatur als feuerbrandtolerante alte Mostbirmensorte angeführt; in Kärnten noch wenig verbreitet, daher bestehen diesbezüglich noch wenig Erfahrungen; Große, fast eichenartige Bäume, welche in allen Höhenlagen ausgezeichnet gedeihen; frostunempfindlich; Blüte mittelspät; Früchte ergeben einen milden Most mit mittlerer Haltbarkeit, aber auch ausgezeichneten, hellen Birnsaft; Früchte sehr saftreich, daher Pressausbeute entsprechend hoch; Ertragseintritt mittel, aufgrund der reichen Erträge allerdings alternierend; Bäume können sehr alt werden (> 200 Jahre)</p>	<p>hoch</p>
-------------------------------------	------------------	--	---	-------------

**Kirschensorten für Hausgarten und extensiven Obstbau
Mittlere bis raue Lagen; bis ca. 700m Seehöhe; Kärnten**

Sorte	Frucht	Pflückreife *	Anmerkungen
Königliche Amarelle	<u>Amarelle</u> Sehr saftige, säuerliche, hellrote Kirsche; Fleisch löst gut vom Stein mit hellgelber, glasiger Farbe; Saft färbt nicht;	2. Kirschenwoche	Nicht wählerisch bei Boden und Klima; Kräftiger Wuchs mit lichter Krone; kaum krankheitsanfällig Teils selbstfertil, allerdings bessere Erträge, wenn Befruchtungspartner vorhanden sind; spätblühend Trägt jährlich, allerdings nur mittlere Erträge
Burlat	<u>Rote Knorpelkirsche</u> Leuchtend rote, glänzende, mittelfeste bis feste Früchte; angenehm süß und saftig;	2. Kirschenwoche	Für gute Kirschenlagen; Reichtragend; großfrüchtig und frühreifend; wächst anfangs sehr stark, später Wachstum nachlassend; <u>Etwas Platzempfindlich!</u> Blüte mittelfrüh (spätfrostgefährdet); selbststeril Befruchter: Hedelfinger
Kassins Frühe	<u>Schwarze Herzkirsche</u> Mittelgroße bis große Kirsche, mit schwarzroter Haut; weiches, saftiges Fruchtfleisch mit feinem Geschmack, gut steinlösend	2.- 3. Kirschenwoche	Sorte benötigt zum guten gedeihen, warme, leichte und sandige Böden; mit guter wasser- und Nährstoffversorgung; Schwere und kalte Böden verursachen Gummifluß; <u>Platzempfindlich!</u> Blüte mittelfrüh, relativ widerstandsfähig; selbststeril: Befruchter: Große Prinzessinkirsche; Germersdorfer, Große schwarze Knorpelkirsche
Königin Hortensie	<u>Amarelle</u> Große, bis sehr große, hellrote Frucht; auch bei Vollreife glasig durchscheinend; weiches, sehr saftiges, gehaltreich süßes und pikantsäuerliches	3.-4. Kirschenwoche	Sorte bevorzugt, gute, genügend feuchte leichte Böden; für geschützte Standorte dankbar; Kaum krankheitsanfällig Blüte mittelspät; selbststeril Befruchter: Ostheimer Weichsel; königliche Amarelle Mittelstarkwüchsig mit hängenden Ästen; Bei Regen leidet die Frucht und wird unansehnlich und fleckig;

	Fruchtfleisch; „Königin unter den Kirschen“		
Große Prinzessinkirsche	<u>Bunte Knorpelkirsche</u> Sehr große, glänzende, gelbrotorange Kirsche mit hellgelben Fruchtfleisch und angenehmer Säure	4. Kirschenwoche	Keine besonderen Ansprüche; sehr schwere Böden und Staunässe bewirken allerdings, Gummifluß und Spitzendürre; zu exponierte Lagen führen zu Kümmerlingen Fruchtbarkeit früh, reich und regelmäßig; Blüte mittelfrüh; selbststeril Befruchter: Germersdorfer, Hedelfinger, Kassins Frühe
Ostheimer Weichsel	<u>Dunkle Weichsel</u> Mittelgroße, dunkelbraunrote Frucht; Dunkelrotes, weiches, sehr saftiges Fruchtfleisch; angenehme Säure; typisches Weichselaroma	3.-4. Kirschenwoche	Geringe Ansprüche an Standort,; auch noch für höhere und rauere Lagen; allerdings bringen kühle und schwere Böden schlechte Erträge; Fruchtbarkeit mittelspät einsetzend und relativ hoch; Eignung hauptsächlich für die Selbstversorgung, da folgeartig reifend Blüte: mittelfrüh; selbststeril Befruchter: Große Prinzessind; Kassins Frühe;
Große Germersdorfer	<u>Rotbraune Knorpelkirsche</u> Große, bis sehr große, leuchtend kirschrote Frucht mit rotem, festen Fruchtfleisch; mäßig saftig; harmonisch säuerlich gewürzt mit feiner Süße	4. – 5. Kirschenwoche	Bevorzugt leichte und warme Böden mit genügend Feuchtigkeit und ausreichender Nährstoffversorgung; auf schweren Böden Gummiflussgefahr und Monilia; <u>Platzempfindlich!</u> Ertragseintritt mittelfrüh, dann hoch und regelmäßig; eine der wertvollsten Kirschensorten wegen der vielseitigen Verwendung (Frischmarkt, Verarbeiten, Destillat, Trockenem) Blüte mittelspät bis spät; selbststeril Befruchter: Große Prinzessin, Hedelfinger, Kassins Frühe; Ostheimer Weichsel
Hedelfinger Riesenkirsche	<u>Schwarze Knorpelkirsche</u> Große, braunrote Kirsche mit festem, abknackendem Fruchtfleisch; süß-säuerlich erfrischend und saftig; Saft ist hellrot	5.-6. Kirschenwoche	Sehr anpassungsfähige Sorte, sowohl für warme als auch kühle Lagen; etwas moniliaempfindlich, ansonsten sehr robust <u>Platzempfindlich!</u> Ertragseintritt mittelspät, dann aber reich und regelmäßig Blüte spät und selbststeril Befruchter: Kassins Frühe, Große Prinzessin, Königin Hortensie

<p>Kordia</p>	<p><u>Rote Knorpelkirsche</u> Sehr große, braunrote, glänzende Frucht; saftig und angenehm süß und sehr aromatisch</p>	<p>6. – 7. Kirschenwoche</p>	<p>An Boden und Klima keine besonderen Ansprüche; allerdings Spätfrostempfindlich! Mittelstark bis stark wachsend; <u>Kaum platzempfindlich!</u> Ertrag setzt früh ein, ist hoch und regelmäßig; hat neben Regina die höchsten Erträge; Blüte: mittelfrüh; selbststeril; Spätfrostgefährdet Befruchter: Hedelfinger; Regina</p>
<p>Regina</p>	<p><u>Dunkelrote Knorpelkirsche</u> Sehr große, rotbraune, bis dunkelbraune, glänzende Frucht; festes, mittelsaftiges Fruchtfleisch; süß und sehr aromatisch; nur wenig säuerlich</p>	<p>7. – 8. Kirschenwoche</p>	<p>Keine besonderen Ansprüche an Boden und Klima; stark wachsend mit aufrechten und breitwüchsigen Trieben; <u>wenig Platzempfindlich!</u> Ertrag früh einsetzend, sehr hoch und regelmäßig; Blüte: mittelspät bis spät; selbststeril Befruchter: Germersdorfer; Hedelfinger</p>

* 1. Kirschenwoche = letzte Maiwoche

**Zwetschensorten f. Hausgarten und extensiven Obstbau
Mittlere bis hohe Lagen ab 700m Seehöhe/ Kärnten**

Sorte	Frucht	Pflückreife	Anmerkungen	Verwendung
Spilling/Spänling Gelber und gelbroter	Mirabellenartige, gelbe bzw, rötlichviolette Früchte; gut steinlösend; süß	Mitte Juli	Mittelstark wachsend mit lichter Krone; Reich tragend; etwas blühempfindlich, aber meist hohe Erträge; Seit der Römerzeit bekannte Formengruppe Gelbroter Spilling geschmacklich etwas besser als gelber	Frischverzehr, Kompott, Brennerei
Ersinger Frühzwetschke	Rötlich violette, weiche, sehr saftige Frucht	Stark folgernd Mitte Juli bis Anfang August	Starker Wuchs mit breitpyramidaler Krone; Wertvolle, geschmacklich ausgezeichnete Zwetschke für Selbstversorger- und bedingt auch Erwerbsanbau; Mehrmales Durchpflücken notwendig; Blüte Mittelfrüh; Befruchtungspartner empfohlen (z.B. Hanita); Scharkatolerant; neigt in feuchten Jahren etwas zur Fäulnis	Frischverzehr; Marmelade; Kompott
Frühe Gelbe Mirabelle (Flotows Mirabelle)	Goldgelbe, runde Frucht mit roten Backen;	Folgernd Ende Juli bis Anfang August	Kräftiger, später mittelstarker Wuchs mit lockerer Krone; keine Ansprüche an Boden und Klima; kommt früh in Ertrag und bringt gute und regelmäßige Ernten; Für Direktvermarktung und Hausgarten Blüte mittelfrüh; selbstfruchtbar scharkaresistent	Tafel- und Kompottfrucht
Bühler Frühzwetschke	Mittelgroß; dunkelblau; stark bereift	E. Juli bis Mitte August	Kräftiger, gesunder Baum; Ertrag setzt spät ein, ist dann aber hoch bis sehr hoch; etwas Alternanzempfindlich; Blüte: mittelspät bis spät; selbstfruchtbar; <u>Kaum scharkaanfällig</u>	Kuchen, Konserven; Saft
Ontariopflaume	Große, rundliche, gelb gefärbte Frucht; gelbe Bänderung an der Schale bei Vollreife	Anfang bis Mitte August	Ziemlich starker Wuchs mit runder Krone; kaum krankheitsanfällig; Früchte werden allerdings gerne von Wespen gefressen Früher Ertragsbeginn; hohe, regelmäßige Ernten; Vor allem für Liebhaberanbau und zur Selbstversorgung, da schlecht haltbar und nicht	Frischverzehr, Kompott

			steinlösend Blüte mittelspät; guter Pollenspender; selbstfruchtbar <u>scharkatolerant</u>	
Wagenheims Frühzwetschke	Ovale bis eiförmige Früchte; dunkelblau mit starker Bereifung	Mitte August bis Anfang September	Kräftiger Wuchs in der Jugend, der aber mehr in die Breite als in die Höhe geht; kommt früh in Ertrag und bringt hohe Erträge, die aber zu Alternanz führen können; Frostwiderstandsfähig; Blüte spät und selbstfruchtbar; Ausdünnen bei zu dichten behang wird unbedingt empfohlen um Fruchtqualität zu halten; für höhere Lagen, wo die „Hauszwetschke“ nicht mehr ausreift Nicht scharkatolerant	Frischgenuß, Konserven, Kuchenbelag, Marmelade
Althans Reneklode	Hellviolette Reneklode	M. August – A. September	Begrenzt Transportfähig; Starkwüchsig; Früher Ertragsbeginn; Fruchtbarkeit mittel bis hoch und regelmäßig; Blüte: Mittelfrüh; braucht Befruchter (z.B. Ersinger Frühzwetschke) <u>Scharkatolerant:</u> für alle Höhenlagen	Frischverzehr; Konserven; Kompott
Hanita	Mittelgroße, dunkelblaue, stark bereifte Früchte	Letztes Augustdrittel – Anfang September	Mittelstarkwüchsig; gut geeignet für Anbau in kühlere Lagen; Ertrag setzt früh ein; Reich und regelmäßig tragend Blüte: mittelfrüh und selbstfruchtbar <u>scharkatolerant</u>	Frischverzehr; Kompott; Konserve; Marmelade; Brennerei
Große Grüne Reneklode	Gelbgrüne, rundliche Früchte; geschmacklich die beste Reneklode	M. August bis Mitte September	Mittelstark mit breitkugeliger Krone; für Hausgarten empfohlen, da ausgesprochen wohlschmeckend Ertrag abhängig vom Standort, meist nur mittelhoch; Blüte: mittelspät; guter Pollenspender, aber selbststeril; Befruchter: Bühler; Ersinger Frucht wird leicht von Wespen befallen; <u>scharkaempfindlich</u>	Frischverzehr; Marmelade; Brennerei

Sowie Wild- und Schalenobst (bei Interesse bitte anfordern)

Verfasst von DI Dianat Katharina
Stand: 1.12.2010
